

Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

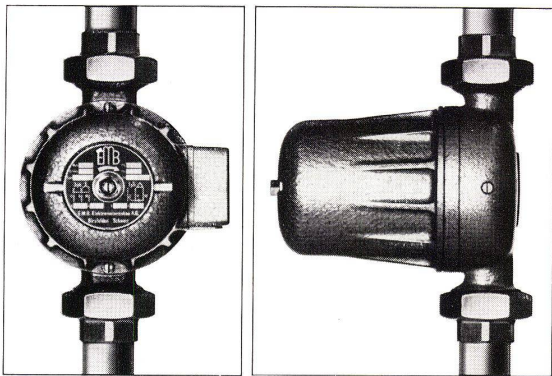
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sind Sie ein «harter» Typ, dann lesen Sie nicht weiter

Wenn Sie aber gern warm haben, dann lohnt sich vielleicht die Lektüre dieses Textes.

Voraussetzung ist eine Zentralheizungsanlage. Soll die dadurch erzeugte Wärme aber gleichmässig im ganzen Rohrnetz verteilt und soll die Kapazität der Anlage voll ausgenutzt werden, dann ist der Einbau einer Umwälzpumpe gegeben. Da Strahlungsverluste an Heizkessel und Vorlaufleitungen vermindert werden, sparen Sie erst noch Brennstoff.



EMB-Umwälzpumpen Modelle NZ/NA

Geeignet für grosse oder kleine Zentralheizungen. Einfache, äusserst robuste Konstruktion, immer betriebsbereit.

Verlangen Sie bitte die ausführlichen Prospekte.

Hersteller:



EMB Elektromotorenbau AG
4127 - Birsfelden 061/42 88 88

In einer mit der Empa durchgeführten Untersuchungsreihe wurde mit Bezug auf die GC-Wabenträger insbesondere die Arbeitsweise mit und ohne Verbund genau abgeklärt. Die daraus resultierenden Erkenntnisse machten schließlich die Entwicklung einer sicheren und vorteilhaften Bemessungsmethode für Wabenträger und Verbundwabenträger möglich. Die vergrößerten Schubspannungen beeinflussen nicht nur die Tragfähigkeit, sondern auch die Steifigkeit des Wabenträgers und müssen sowohl bei der Berechnung der Spannungen als auch der Durchbiegung berücksichtigt werden. Die Spannungskonzentration, die vor allem in den äusseren Wabenecken entsteht, muß durch entsprechende Fertigungsverfahren abgebaut werden. Für den Auftraggeber bringen GC-Wabenträger neben den technischen Vorzügen hinsichtlich Steifigkeit und Tragfähigkeit praktische Vorteile mannigfacher Art: geringeren Stahlverbrauch, leichte Durchführungsmöglichkeit aller Leitungen, dank automatisierter Herstellung kurze Lieferfristen für die Normalausführung und – last not least – einen spürbaren Beitrag zur Verringerung der Baukosten!

Projektpläne 1:200, Innenperspektive Kirchenraum, kubische Berechnung. Termin für Fragenbeantwortung 30. November 1965; für die Projektabgabe 28. Februar 1966, Modelle bis 12. März 1966. Unterlagenbezug gegen Depot von Fr. 100.– bei J. Lichtensteiger, Präsidenten des Preisgerichtes, Schappi-Naef-Strasse 7, 8942 Oberrieden, Postscheckkonto 80 – 32105.

Bezirksschulhaus in Oftringen

Die Gemeinde Oftringen eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Bezirksschulhaus mit Mehrzweckturnhalle und Lehrschwimmbaden unter den im Bezirk Zofingen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1964 niedergelassenen schweizerischen Architekten und ferner vier auswärtigen Architekten. Für nicht ständige Mitarbeiter gelten die gleichen Teilnahmebedingungen. Für sechs Preise stehen Fr. 25.000.– und für Ankäufe Fr. 5.000.– zur Verfügung. Dem Preisgericht gehören als Architekten an: Julius Bachmann, Aarau; Fritz Haller, Solothurn; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Aarau; Oscar Hänggli, Brugg (als Ersatzrichter). Aus dem Programm: Schulhaus mit 10 Lehrräumen, 2 Lehrzimmern für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer, Vorbereitungs-, Sammlungs-, Materialräumen, 2 Handarbeitszimmern, 2 Handfertigkeitsräumen, 3 Musikzimmern, Betriebsräumen, Zeichensaal, Singsaal, Bibliothek, Lehrerzimmern, Räumen für die Administration, Schulküche, Lehr- und Eßraum, Luftschutz; Mehrzweckturnhalle mit Bühne, Militärküche sowie zahlreichen Betriebs- und Nebenräumen, Anlagen; Lehrschwimmbaden mit Betriebsräumen und Anlagen und im Zusammenhang damit Übungsraum für Vereine, Gesamtheizanlage, Militärunterkünfte. Im Freien sind die üblichen Turn- und Sportanlagen zu projektieren. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Situation 1:1000, Projektpläne 1:200, Berechnung und Bericht. Anfragen bis 15. Dezember 1965. Ablieferung einschließlich Modells bis 31. März 1966. Unterlagenbezug bis 15. Dezember gegen Depot von Fr. 50.– bei der Bauverwaltung Oftringen. Das Wettbewerbsprogramm allein kann zum Preis von Fr. 2.– bezogen werden.

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Kirche mit Pfarrhaus in Oberrieden ZH

Der katholische Kirchenbauverein Oberrieden schreibt einen Projektwettbewerb unter den in den Bezirken Horgen und Meilen und in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1964 niedergelassenen Architekten römisch-katholischer Konfession für den Neubau einer Kirche mit Pfarrhaus aus. Zur Teilnahme werden drei Architekten zusätzlich eingeladen. Architekten im Preisgericht: Hanns A. Brütsch, Zug; G. P. Dubois, Zürich; Walter M. Förderer, Basel; R. Mathys, Zürich, als Ersatzrichter. Für fünf Preise stehen Franken 15.000.– und für Ankäufe Franken 5.000.– zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Kirche mit Nebenkapelle (zusammen 500 Plätze), Vorhof und Turm; Sakristei und Nebenräume. Übrige Räume: Mehrzwecksaal mit Foyer, kleine Bühne, Küche und Office, Sitzungszimmer, Nebenräume. Sanitäre Anlagen, Heizung, Luftschutz. Pfarrhaus mit 4 Studier- und Schlafzimmern, 2 Gästezimmern, Wohn-Eß-Zimmer, Küche, Wohn- und Arbeitszimmer sowie 2 Schlafzimmern für Angestellte. Diverse Betriebs- und Nebenräume. Anforderungen: Situation und Modell 1:500,

Preis ausschreiben für den Entwurf einer Wohnungseinheit aus vorgefertigten Stahlbauteilen

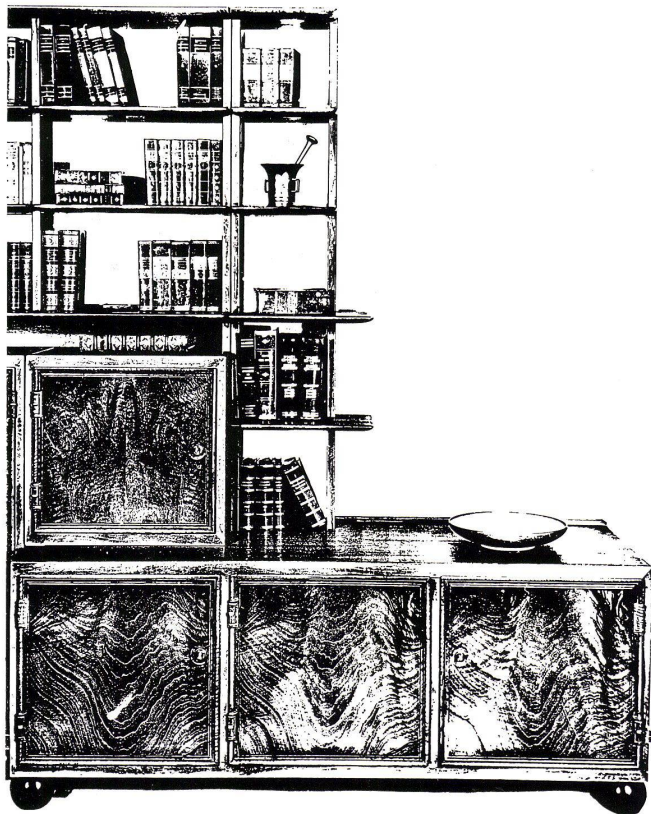
Die Hohe Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl veranstaltet dieses Preis ausschreiben im Rahmen ihrer Politik zur Förderung der Stahlverwendung. Auf dem Stahlkongress vom Oktober 1964 gelangte man zu dem Schluß, daß sich beim derzeitigen Stand der Technik eine erhöhte Verwendung von Stahlbauteilen (Tragwerk, Dächern, Tür- und Fensterrahmen, Treppen, Außen- und Innenwänden, Decken usw.) günstig auf die Baukosten auswirken würde. Die Hohe Behörde fordert mit dem Preis ausschreiben die Architekten und Ingenieure zur Zusammenarbeit auf, da die Industrialisierung des Bauwesens Aufgaben stellt, die nur gemeinsam gelöst werden können. Da das Haus von morgen vom Fließband laufen könnte, muß der industrielle Arbeitsablauf technisch durchdacht werden. Dabei ist mit größter Sorgfalt darauf zu achten, daß am Ende der maschinellen Fertigung ein



Beratung

Planung

Ausführung



Sie leben mit Büchern...
aber Ihr Regal kann die vielen Bände
nicht mehr fassen.
Wir bauen Ihnen eine Bücherei
nach Bedarf und Ihren Ideen.

K+K verwirklichen Ihre Wünsche
mit handwerklicher Sorgfalt
in den neu ausgebauten Werkstätten
im «Haus des Handwerks»
am Wolfbach.

KNUCHEL + KAHL

WERKSTÄTTEN FÜR INNENAUSBAU
8024 Zürich Rämistraße 17 Telefon 051 34 53 53

ästhetisch ansprechendes Produkt
entsteht.

Im einzelnen geht es darum, eine
Wohnungseinheit zu entwerfen, die
den Ansprüchen einer fünfköpfigen
Familie in einem beliebigen Land der
EWG entspricht. Mindestens die
Trag- und Deckenkonstruktionen so-
wie die Fenster- und Türrahmen sind
aus Stahl zu konzipieren. Eine wei-
tere wesentliche Bedingung dieses
Wettbewerbs ist es, als Bauweise
eine Leichtbaukonstruktion von in-
dustriell hergestellten Elementen vor-
zusehen. Aus einigen gleichbleiben-
den Grundelementen soll eine Woh-
nungseinheit hergestellt werden kön-
nen, die sich durch Kombination mit
bestimmten Zusatzelementen zu ver-
schiedenen Haustypen variieren läßt.
Alle Grund- und Variationselemente
müssen individuell hergestellt wer-
den. Der Wettbewerbsteilnehmer
soll bei seinen Berechnungen von
einer Serie von 10000 Wohnungsein-
heiten pro Jahr ausgehen. Der Wett-
bewerb steht den Architekten
und Ingenieuren der ganzen Welt
offen. Die Mitarbeit von Stahlbau-
firmen ist erforderlich. Der Wett-
bewerb wird in zwei Stufen durch-
geführt. Die erste Stufe ist als reiner
Ideenwettbewerb ausgeschrieben.
Den Gewinnern der ersten Stufe wird
in der zweiten Stufe die Aufgabe ge-
stellt, ihre Entwürfe in den techni-
schen Einzelheiten weiter zu entwik-
keln. Für den Preis und für Auf-
wandsentschädigung steht eine
Summe von 80000 Dollar zur Ver-
fügung. Das Preisgericht setzt sich
aus Architekten, Wissenschaftlern,
Ingenieuren, Vertretern von Ministe-
rien und Vertretern der Stahl- und
Stahlbauindustrie zusammen. Die
Einschreibung zur Teilnahme in der
ersten Stufe kann bis 31. Dezember
1965 erfolgen. Die Wettbewerbsord-
nung kann von der Europäischen Ge-
meinschaft für Kohle und Stahl,
Hohe Behörde, Luxemburg, ange-
fordert werden.

Entschiedene Wettbewerbe

**Projektwettbewerb für ein Primar-
und ein Realschulhaus, verbunden
mit einem Ideenwettbewerb
für eine Gesamtüberbauung im
Gebiet der Hüslimatt in Oberwil**

Bis zum Eingabetermin am 15. Sep-
tember 1965 sind 39 Projekte einge-
reicht worden. Das Preisgericht traf
folgenden Entscheid:

1. Preis Fr. 9000.- mit Empfehlung
zur Weiterbearbeitung: Nees & Beut-
ler, Architekten, Basel; 2. Preis
Fr. 7500.-: Hans Peter Baur, Arch.
BSA/SIA, Basel; Mitarbeiter Alfred
Mariani; 3. Preis Fr. 6000.-: Angelo
S. Casoni, dipl. Arch. ETH/SIA, Ba-
sel; Mitarbeiter Roland Th. Jundt;
4. Preis Fr. 5000.-: Rasser & Vadi,
Architekten, Basel; 5. Preis Fran-
ken 4500.-: R.G. Otto, Arch. ETH/
SIA, Liestal und Basel, Teilhaber
P. Müller; 6. Preis Fr. 4000.-: M. & G.
Kinzel, Architekten, Basel; Ankauf
Fr. 4000.-: Architekturbüro H. Zwimp-
fer, Basel; Ankauf Fr. 2000.-: Bi-
schoff & Rüegg, Architekten SIA,
Basel; Ankauf Fr. 2000.-: Hans Hein-
rich Staehelin, dipl. Arch. ETH/SIA,
Paul Waldner, dipl. Arch. SIA, Ba-

sel; Ankauf: Fr. 1000.-: Gaß & Boos,
Architekten BSA/SIA, Mitarbeiter
Edgar Eilingsfeld, Arch., Willi Strub,
Arch. ETH, Basel. Preisgericht: Th.
Walliser, Gemeinderat, Oberwil, Prä-
sident; P. Degen, Präsident der
Schulhausbaukommission, Oberwil;
H. Erni, Lehrer, Oberwil; E. Schwob,
Gemeinderat, Oberwil; H. Bühler,
Arch., Thierwil; A. Dürig, Arch.
BSA/SIA, Basel; A. Eglin, Arch.
SIA, Leiter der kantonalen Planungs-
stelle Basel-Land, Allschwil; H. Erb,
Arch. BSA/SIA, Hochbauinspektor,
Mutzegg; R. Tschudin, Arch. BSA/
SIA, Reinach; Ersatzmitglied: L.
Kunz, Lehrer, Oberwil.

Thermalbad in Zurzach

Für den Ausbau des Thermalbades
Zurzach hat der Verwaltungsrat der
Thermalquelle Zurzach AG an vier
Architekten Projektaufträge erteilt.
Die Expertenkommission, welcher
als Architekten Professor P. Wal-
tenspühl, Zürich, W. Wurster, Basel,
M. Schlup, Biel, angehört, hat sich
in Anbetracht der sorgfältigen Be-
arbeitung und der guten Qualität
aller Projekte entschlossen, die zu-
sätzlichen Entschädigungen zu glei-
chen Teilen an die Projektverfasser
auszurichten. Es sind dies die Archi-
tekten: Fedor Altherr, Zürich/Zur-
zach; Werner Stücheli, Zürich, Mit-
arbeiter Hans Bani, Theo Huggen-
berger; Robert Landolt, Zürich, Mit-
arbeiter Kurt Landolt; Otto Glau-
s und Ruedi Lienhard, Zürich, Mit-
arbeiter Armin Antes, Bernhard
Meyer.

Nach den Erwägungen der Experten-
kommission auf Grund der Beurtei-
lung der vier Vorschläge scheint das
Projekt «Park» von Werner Stücheli
und Mitarbeitern den Anforderungen
am besten zu entsprechen. Die Kom-
mission empfiehlt daher einstimmig,
der Bauherrschaft Thermalquelle
Zurzach AG für die Weiterbearbei-
tung und Bauausführung das Pro-
jekt «Park» zu bestimmen, wobei je-
doch verschiedene Richtlinien zu be-
rücksichtigen sind.

Quartierschulhaus in «Kemmatten», Hünenberg ZG

Projektwettbewerb unter 5 eingeladenen
Architekten. Fachpreisrichter:
Hanns A. Brüttsch, Zug; Professor
Walter Custer, ETH Zürich; Kurt
Neeser, Zürich; Ersatzrichter: Ro-
land Groß, Zürich. Ergebnis:

1. Preis Fr. 1600.- mit Empfehlung
zur Weiterbearbeitung: Paul Weber,
Zug, Mitarbeiter Heinz Haller, Zug;
2. Preis Fr. 1250.-: Hannes Müller
und Alois Staub, Baar-Cham;
3. Preis Fr. 1150.-: H. P. Ammann,
Zug.

Angestelltensiedlung für das Bezirksspital Interlaken

Beschränkter Projektwettbewerb un-
ter sechs Eingeladenen. Fünf Ent-
würfe wurden eingereicht und mit je
Fr. 1000.- fest honoriert. Architekten
im Preisgericht: W. Gloor, Bern;
Ch. Horlacher, Bern; W. Blatter,
Interlaken; A. Christ, Unterseen.

1. Preis Fr. 2600.- mit Empfehlung
zur Weiterbearbeitung: H. Trauffer,
Matten; 2. Preis Fr. 2100.-: Hans
Boß junior, Zweilütschinnen; 3. Preis
Fr. 1300.-: Oskar Klöti, Unterseen.

Centre secondaire inter- communal de Colombier

34 Projekte wurden rechtzeitig ein-
gereicht. Ergebnis:

1. Preis Fr. 7000.- mit Empfehlung
zur Weiterbearbeitung: Jean-Pierre

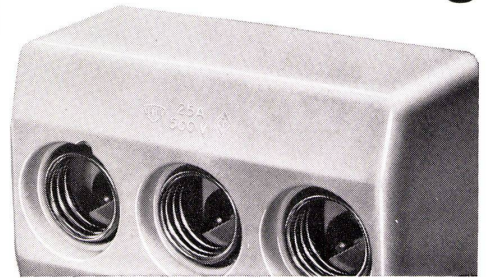
Die bewährte

Isobloc-

Gardy



Sicherung



ELEKTRO-MATERIAL AG

Zürich Basel Bern Genf Lausanne Lugano

Horni, La Chaux-de-Fonds; 2. Preis Fr. 6000.-: Jean Kyburz, Sitten; 3. Preis Fr. 5000.-: Léopold Veuve, Lausanne; 4. Preis Fr. 3500.-: Robert-A. Meystre, Colombier; 5. Preis Fr. 3000.-: Jacques Matthey-Dupraz, Genf; 6. Preis Fr. 2500.-: Claude Jeannot, Basel.

Altersheim in Frutigen

Unter nur vier in einem öffentlichen Projektwettbewerb eingereichten Entwürfen hat das Preisgericht, dem als Architekten Stadtbaumeister A. Gnaegi, Bern; K. Müller-Wipf, Thun; Ueli Steiner, Spiez, angehörten, drei Entwürfe beurteilt und wie folgt ausgezeichnet:

1. Preis Fr. 5000.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: C. Aellig, in Firma C. Aellig und K. Huber, Bern und Adelboden, Mitarbeiter W. Kuhn; 2. Preis Fr. 3800.-: Fritz Egger, Frutigen, Mitarbeiter A. Horvath,

P. Geißbühler; 3. Preis Fr. 1200.-: Peter Allenbach, Wengi bei Frutigen. Das Preisgericht stellte fest, daß keines der Projekte ohne starke Überarbeitung oder Neubearbeitung zur Ausführung empfohlen werden kann.

Altersheim und Alterswohnungen der Künzler-Stiftung in Schaffhausen

46 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 6000.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Robert Tanner, in Firma Tanner & Loetscher, Winterthur; 2. Preis Fr. 5500.-: Paul und Urs P. Meyer, René Huber, Schaffhausen; 3. Preis Fr. 4500.-: Rainer Ott und Leonhard Ott, Schaffhausen; 4. Preis Fr. 4000.-: Meinrad Scherrer, Peter Hartung, Karl Scherrer, Karl Pfister, Schaffhausen; 5. Preis Fr. 3000.-: J. B. Vecellio, Schaffhausen; 6. Preis Fr. 3000.-:

Walter Vogelsanger, London; Ankauf Fr. 1600.-: Alex Eggimann, Schaffhausen; Ankauf Fr. 1200.-: Villinger, Zuppinger, Morath, Schaffhausen; Ankauf Fr. 1200.-: Bruno Nyffenegger, Mitarbeiter Robert Günther, Neuhausen am Rheinfall.

Schwimmbad in Winterthur-Töb

Projektwettbewerb unter acht eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Stadtbaumeister K. Keller, A. Reinhart, Professor U. J. Baumgartner; Ersatzrichter: H. Steiner, Adjunkt des Stadtbaumeisters, J. Müller, Stadtgärtner. Ergebnis:

1. Preis Fr. 3000.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Kurt Habegger, in Firma Knecht & Habegger, Bülach; 2. Preis Fr. 2500.-: Tanner & Loetscher, Winterthur; 3. Preis Fr. 1700.-: Albert Blatter, Winterthur; 4. Preis Fr. 800.-: Klaiber, Affeltranger & Zehnder, Winterthur.

Hinweise

Berichtigung

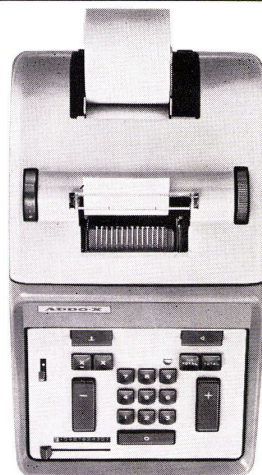
Durch einen Setzfehler wurde das Erscheinungsjahr von «Space, Time and Architecture» in Heft 11/1965 auf Seite 419 mit 1914 anstatt mit 1941 angegeben.

Liste der Photographen

Rondal Partridge, Berkeley
Henk Snoek, London
Alexandre Georges, Pomona, N. Y.
Julius Shulman, Los Angeles
Pietinen, Helsinki
Nancy Campbell Hays, Chicago
M. Otsuka, Tokio

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Addo-X, die neuen Modelle formschön und in heller, arbeitsfreundlicher Farbe



mit anatomisch-richtiger Tasten-anordnung
mit Tastensperre auf allen Ziffern- und Funktionstasten
mit rotem Druck aller Minusposten
mit leichtem, angenehmem und trotzdem deutlichem Tastenanschlag

mit vollautomatischer, abgekürzter Multiplikation
mit direkter Plus- und Minus-Repetition
mit optischer Kreditanzeige
mit automatischer Löschung des Tastenfeldes

Addo-X

Addo ist eine der führenden Büromaschinenfabriken der Welt. Von Produktionszentren auf zwei Kontinenten gelangen seit Jahrzehnten Addo-Produkte in über hundert Länder.

die neuen Modelle

Das Addo-X-Prinzip:
für jede Funktion eine Taste-
für jede Taste eine Funktion
bietet Sicherheit
Addo-X-Modelle zu Fr. 790.- bis Fr. 1650.-
Multiplikations- und Divisions-
Automaten bis Fr. 2490.-

Verkauf in guten Fachgeschäften

Fabrikniederlassung in der Schweiz:
Addo AG
Zürich 35, Telefon 051 28 96 06



spezialauskleidung seit 40 jahren erprobt

Ausführung nach den neuesten Richtlinien des Eidg. Amtes für Gewässerschutz, Bern

tankbau

otto

schneider zürich



frohburgstr. 188 zürich 6

telefon 051-26 35 05

Die elementweise zusammengebauten Wandschränke und Regale sind mit einem Kunststoffbelag versehen. Die Türfronten werden in verschiedenen Hölzern ausgeführt. Unsere Elementwände nehmen den gesamten Hausrat auf und erlauben, die Dinge in praktischer Höhe zu versorgen. Verlangen Sie unser Angebot!

Wohntip Werkstätten für Möbel und Büromöbel
Walter Wirz Innenarchitekt SWB/VSI
Sissach BL Gelterkinderstraße 28 Tel. 061 85 13 49
 + **Basel** Steinentorstraße 26 Tel. 061 23 13 94

Wohntip



Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
28. Febr. 1966	Anschluß der Stadt Neuenburg an die Nationalstraße 5	Direction des travaux publics de la Ville de Neuchâtel	Sämtliche in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Ingenieure.	August 1965
28. Febr. 1966	Kirche mit Pfarrhaus in Oberrieden	Katholischer Kirchenbauverein Oberrieden	Alle in den Bezirken Horgen und Meilen und in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1964 niedergelassenen Architekten römisch-katholischer Konfession.	Dez. 1965
14. März 1966	Krankenheim Entlisberg, Quartier Wollishofen	Stadtrat Zürich	Alle in der Stadt Zürich seit mindestens 1. Juni 1963 niedergelassenen Architekten sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in der Stadt Zürich.	Nov. 1965
31. März 1966	Bezirksschulhaus in Oftringen	Gemeinde Oftringen	Alle im Bezirk Zofingen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1964 niedergelassenen schweizerischen Architekten, ferner vier auswärtige Architekten.	Dez. 1965
29. April 1966	Erweiterung der Universität Zürich auf dem Strickhofareal	Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Alle Fachleute, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen oder seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassen sind.	Sept. 1965
2. Mai 1966	Kantonsspital Baden	Regierungsrat des Kantons Aargau	Alle im Kanton Aargau heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität sowie fünf eingeladene Architekturfirmen.	Oktober 1965

Müller & Co., Zaunfabrik, Löhningen SH

Telephon 053/6 91 17

Filialen in Zürich, Basel, St. Gallen, Winterthur, Chur

erstellen für Industriebauten, Fabriken und Privathäuser imprägnierte Holz-, Drahtgeflecht- und Knotengitterzäune.

Verlangen Sie Katalog und Preisliste.

